

Editorial

Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Die Schule im Fokus der Finanzen. Vermehrt werden Schulthemen politisch diskutiert und verhandelt. Insbesondere die Schulfinanzen wecken das Interesse der Öffentlichkeit. Nicht selten wird die Schule mit einer wirtschaftlichen Unternehmung verglichen und das Schulbudget dem Geschäftsbericht einer profitablen Firma gegenüber gestellt. Die Schule hat rentabel zu sein.

Das Bedürfnis nach Kostentransparenz ist für mich genau so verständlich, wie die Aufforderung nach Kostenreduktion an unseren Schulen, insbesondere bei leicht sinkenden oder konstant bleibenden Schülerzahlen.

Als Schulpräsident lege ich hohen Wert auf einen sorgfältigen und umsichtigen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln sowie auch den personellen Ressourcen. Es ist nicht immer ganz einfach zu erklären, weshalb nun doch eine neue Klasse eröffnet werden muss oder warum wir ein derart breites schulisches Unterstützungsangebot zum Beispiel in Form von Therapien anbieten. Nicht weil uns die Argumente fehlten, nein, sondern weil es uns nicht immer gelingt, die sich dahinter verbergenden und komplexen pädagogischen Zusammenhänge der breiten

Öffentlichkeit verständlich zu erklären. Dies beginnt schon beim Auftrag der Schulen – wer weiss denn heute, für welchen Teil der Erziehungsarbeit die Schule und für welchen Teil die Erziehungsberechtigten verantwortlich sind? Oder welchen Einfluss Unterrichtsmethoden wie beispielsweise altersdurchmischtes Lernen oder die musikalische Früherziehung auf die Entwicklung einer Schülerin oder eines Schülers haben? All dies sind Angebote und Unterrichtsformen, die nicht zum Nulltarif erhältlich sind. Der konstruktive Dialog mit der Bevölkerung – mit Ihnen – ist uns ein grosses Anliegen und wir bemühen uns, diesen immer wieder aktiv zu suchen.

Geschätzte Leserinnen und Leser, die Schulen Cham sind nach einer turbulenten Zeit wieder bestens auf Kurs. Die vielen motivierten und engagierten Lehrpersonen, die Administration und die Schulleitung arbeiten professionell, zukunftsorientiert und sichern so gemeinsam die hohe Qualität an unseren Schulen – sie haben Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung verdient. Herzlichen Dank und freundliche Grüsse.

*Beat Schilter
Vorsteher Bildung*



Der Start ins neue Schuljahr ist geglückt

An der Eröffnungskonferenz der Schulen Cham im Lorzensaal konnten wir informieren, dass sämtliche offene Stellen mit qualifizierten Bewerber/innen besetzt sind. Das ist in Zeiten des Lehrpersonenmangels sicher keine Selbstverständlichkeit und zeigt, dass die Schule Cham über Standortvorteile verfügt, zu denen wir Sorge tragen müssen. Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start an den Schulen Cham! Auf der letzten Doppelseite dieser Ausgabe finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, die neuen Mitarbeitenden abgebildet.

Der Beginn des neuen Schuljahrs war zugleich auch der Startschuss für die Kunst- und Sportklasse (KSK) Cham, ein kantonales Schulprojekt, über deren Planung wir im Schulinfo regelmässig informiert haben. Wir sind stolz, dass dieses Projekt umgesetzt ist und die erste Klasse ihren Schulbetrieb aufgenommen hat. Die Klasse setzt sich aus 17 Sporttalenten und 3 Musiktalenten zusammen. Ein Akkordeonist, eine Harfenistin, ein Trompeter, acht Fussballer, sieben Eishockeyspieler, eine Tennisspielerin und eine Leichtathletin haben die Aufnahme in diese Klasse geschafft. Ein Schüler stammt aus dem Kanton Luzern (Gisikon) und die übrigen praktisch aus allen Gemeinden des Kantons Zug. Gut vertreten sind die Gemein-

Thema



den Baar (5), Cham/Hagendorn (4) und Hünenberg (3). Der Kanton hat die Umsetzung dieses Projekts finanziell unterstützt, unsere Schule ist Leistungserbringer und steuert mit Infrastruktur und personellen Ressourcen die wichtigsten Grundlagen bei.

Die Monate vor Schulbeginn waren von intensiven Vorbereitungsarbeiten geprägt. Für die einzelnen Talentbereiche wurden Auswahlkriterien definiert, um ein gerechtes Aufnahmeverfahren zu sichern. Die zuständige Projektgruppe hat vergleichbare Pilotschulen in anderen Kantonen besucht und entsprechendes Know-how eingeholt. Pädagogische und didaktische Grundsätze galt es festzulegen, mit denen wir der grossen Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Es war uns schnell klar, dass die Schülerinnen und Schüler einen grossen Teil ihres Lernens selbständig in «Lernateliers» bewältigen werden. Somit veränderte sich gleichzeitig auch die klassische Funktion der Lehrperson zum Coach. In diesem individualisierenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler mehr mitgestalten, ihr Lerntempo zum Teil selber festlegen, übernehmen aber auch mehr Verantwortung für ihr Lernen. Gleich in der ersten Schulwoche haben deshalb die Schülerinnen und Schüler Säge, Hammer und Bohrer in die Hand genommen und sich ein Büchergestell für ihren individuellen Arbeitsplatz gezimmert. Zwei von ihnen haben uns mitgeteilt, wie sie den Start an der neuen Schule erlebt haben, ihr Klassenlehrer hat seine ersten Eindrücke ebenfalls im Schulinfo festgehalten. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Philip Fuchs, Rektor



Thema

Interview mit Alina und Janis, Schüler/innen der KSK



Alina (A) ist zwölf Jahre alt und besucht die KSK, weil sie intensiv Harfe spielt. In der Freizeit interessiert sie aber auch

Volleyball und trainiert mit dem Rhönrad. Janis (J) ist dreizehnjährig und passionierter Eishockey-Spieler. Fussball und Tennis sind weitere Sportarten, die er ausübt. Die beiden wohnen in Baar und bereuen es nicht, dass sie den Schritt an die KSK gewagt haben.

Wie seid ihr auf eure intensiven Steckenpferde gekommen?

A: An einem «Zuger MärliSonntag» habe ich zum ersten Mal eine Harfe gesehen, und als mich meine Eltern am Anfang der Primarschule fragten, welches Instrument ich spielen wolle, war mir sofort klar, dass das die Harfe war.

J: Bei mir war es ein Nachbarsjunge,

der draussen Hockey spielte. Ich habe mitgemacht und er hat mich einmal ins Training mitgenommen. Dort hat es mir gefallen und bin ich dann geblieben.

Wie viel Zeit wendet ihr dafür auf?

J: Zweimal pro Woche habe ich Morgen-Training, es beginnt um Viertel nach sieben und dauert rund eineinhalb Stunden, zuerst eine Stunde auf dem Eis und dann Trockentraining: Kondition, Rumpfbeugen und so. Dienstags, mittwochs und donnerstags besuche ich auch das Abendtraining. Während der Hockey-Saison kommen am Wochenende noch Matches dazu. Ich spiele in den EVZ-«Minis» in der vierten Stufe.





Thema

A: Ich übe jeden Tag eine Stunde, dann habe ich noch Musikstunde und Ensemble, rund neun Stunden pro Woche.

Was hat sich für euch verändert, seitdem ihr an die KSK zur Schule geht?

A: Der Schulweg ist länger geworden, wir fahren mit der Stadtbahn hierher. Die Mittagspause dauert nur eine Stunde, wir bleiben hier und essen im Altersheim.

J: Ich hatte vorher nur einige Schritte zur Schule, jetzt ist der Weg länger, ich muss am Morgen früher aufstehen. Hier sind wir in einem Primarschulhaus und nicht an der Oberstufe, aber es ist cool, die Ältesten im Schulhaus zu sein.

A: Wir sind nur drei Mädchen und siebzehn Buben in unserer Klasse, in der früheren Klasse waren wir sieben Buben und dreizehn Mädchen. Aber es ist gut, wir sind eine lustige, interessante Klasse.

J: Die meisten Schüler in der Klasse haben ähnliche Interessen; Sport oder Kunst, so haben wir schon etwas gemeinsam, und natürlich auch, dass man sich dafür sehr einsetzt.

Wie erlebt ihr den Unterricht? Ist er anders als gewohnt?

A: Schön ist, dass wir immer um drei Uhr Schluss haben. Wir müssen viel selbständiger arbeiten. Wir kriegen die Aufgaben und müssen selber planen, damit wir rechtzeitig damit fertig werden.

J: Ja, der Lehrer «coacht» uns eher, er gibt den Plan und wir müssen schauen, dass wir soweit kommen. Er hilft uns auch, wenn nötig.

Was sind denn die Vorteile zur «normalen» Schule?

J: Sicher, dass man flexibler ist. Wenn man eine Aufführung oder einen Anlass mit seinem Verein hat, ist es viel einfacher, dafür frei zu kriegen. Man muss dann einfach selber schauen, dass man das Verpasste nachholen kann.

A: Man hat einfach viel mehr Zeit für das Üben oder den Sport.

Interview: Peter Schenker

KSK: Die ersten Eindrücke von Klassenlehrer Fréd Rueger

Seit Beginn des Schuljahres sind zwar erst einige Wochen vergangen, aber ich habe das Gefühl, dass sich die Klasse sehr schnell gefunden hat. Es sind durchwegs sehr interessierte, motivierte und sympathische Schülerinnen und Schüler. Ein tolles Erlebnis war das Herstellen der persönlichen Büchergestelle, auf die wir nun alle stolz sind.

Gut angekommen ist auch, dass sich die KSK bei allen Klassen im Kirchbühl präsentiert hat, das trägt zur guten Stimmung und zum gegenseitigen Verständnis bei. Der Hauswart, Urs Rinderli unterstützt uns ebenfalls, wenn wir seine Hilfe benötigen. Es stellt sich jetzt heraus, dass die Wahl dieses Schulhauses sehr gut war, auch weil die Wege zum öffentlichen Verkehr sehr kurz sind.

Am Elternabend waren alle Eltern anwesend, zum grossen Teil zu zweit. Ich habe gemerkt, wie sehr sie sich für ihre Kinder engagieren und wie stolz sie auf ihre Schützlinge sind.

Einmal pro Woche begleite ich die Kids zum Mittagstisch im Altersheim Bühl, dabei sind andere Kontakte möglich als während der Schulzeit, zudem habe ich bemerkt, dass das Essen dort ausgezeichnet ist.

Ich habe festgestellt, dass einige Schüler noch Schwierigkeiten mit den neuen Lernformen haben und dass einigen noch nicht klar ist, was mit Flüsterkultur in der Lernlandschaft gemeint ist. Aber das kriegen wir schon noch hin. Gross ist mein Aufwand für die Koordinationsarbeiten: Trainingspläne, Stundenpläne, Präsenzzeiten und den Mittagstisch unter einen Hut zu bringen. Erstaunt war ich, dass ich im Turnunterricht keinen wesentlichen Unterschied bei den Fähigkeiten der «Sportler» und den «Künstlern» bemerkt habe. Fazit nach rund drei Wochen: Ich bin richtig glücklich mit meiner neuen Klasse, meinem Arbeitsort und meinen neuen Aufgaben.

Fréd Rueger

Menschen

Letzter Schultag für Ursula Burkhalter



Nach dreizehn Jahren Unterrichtszeit an den Schulen Cham trat Ursula Burkhalter Ende Sommersemester in den Ruhestand. Die ersten drei Jahre arbeitete sie als Fachlehrerin in einer Kleinklasse, unterrichtete anschliessend als Klassenlehrerin die Kleinklasse A und in den letzten zwei Jahren führte sie eine 1. und 2. Primar.

Ursula war eine fachlich kompetente, flexible und verantwortungsbewusste Lehrperson. In ihrem engagierten Unterricht waren Wissens- und Wertevermittlung wichtig. Sie leitete ihre Schüler zu selbständigem Arbeiten, verantwortlichem Tun und gegenseitiger Rücksichtnahme an.

Ihre ausgesprochene Kreativität nahmen die Besucher ihres Klassenzimmers sofort wahr. Überall standen Kisten mit Bastelmaterial, die Wände waren voll mit Fotos der Kinder, Zeichnungen und individuell gestalteten Fensterdekorationen. In der anregenden Umgebung erhielten die Kinder Möglichkeiten zum Zugreifen, Anfassen und Ausprobieren mit der Aufforderung, neue Dinge zu entdecken. Auf die gleiche Weise hat Ursula ihren Schüler/innen die Natur näher gebracht. Rituale wie Weihnachten, Muttertag oder Geburtstag hat sie mit ihren Schülern bewusst gestaltet.

Sie freut sich auf den neuen Lebensabschnitt und die Möglichkeit sich Beziehungen und Dingen zu widmen, die in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen sind.

Das Team Kirchbühl dankt dir herzlich für deine engagierte Arbeit und wünscht dir gute Gesundheit, spannende neue Herausforderungen und viele glückliche Momente.

Marianne Jehli, Schulleiterin Kirchbühl



Menschen

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Rektorat



Bürki Elvira
Assistenz Rektorat
(seit 18.01.2010)

Administration



Waser Petra
Leiterin
Schuladministration



Draskovic Uros
Mitarbeiter
Schuladministration

Hagendorn



Betschart Marlène
Förderkurs Deutsch
Kindergarten



Klinaku-Neziri Lumnjie
Betreuerin Modulare
Tagesschule
(seit 15.03.2010)



**Wyss Rothenbacher
Monika**
Klassenlehrperson
Kindergarten



Aregger Christa
Fachlehrperson SHP,
Kindergarten



Bossard Franz
Fachlehrperson
Primarstufe



Camenzind Karin
Fachlehrperson HWG,
Primarstufe

Kirchbühl

Kirchbühl



Hüsser Knüsel Beatrice
Fachlehrperson
Kindergarten



Schefer Hanna
Klassenlehrperson
Kindergarten



Schneider Philip
Klassenlehrperson
Mittelstufe 1



Sutter Barbara
Klassenlehrperson
Unterstufe



Jessen Sirke
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Köller Irena
Betreuerin Modulare
Tagesschule
(seit 22.02.2010)

Kirchbühl

Röhrliberg 1



Syfrig Roswitha
Reinigungsdienst
Aussen-Kindergarten
Röhrliberg
(seit 01.07.2010)



Burri Sibylle
Fachlehrperson
Oberstufe



Eggenberger Michael
Fachlehrperson
Oberstufe



Röhrliberg 1



Odermatt Fabienne
Klassenlehrperson
Oberstufe



Rogenmoser-Fuchs Lea
Fachlehrperson
Oberstufe



Stucki Mireille
Fachlehrperson
Oberstufe



Traxel Luzia
Klassenlehrperson
Oberstufe



Felber Adrian
Klassenlehrperson
Oberstufe



Horcher Nadine
Fachlehrperson
Oberstufe

Röhrliberg 2



Müller Martin
Fachlehrperson Ober-
stufe



Schmidlin Nicole
Fachlehrperson
Oberstufe



Styger Adalbert
ICT



Büttler Dario
Klassenlehrperson
Mittelstufe 2



Christen Edith
Schulische Heil-
pädagogin, Primarstufe



Gnos Tamara
Schulische Heil-
pädagogin, Primarstufe

Städtli 1

Alpenblick



Schuler Roman
Fachlehrperson
Oberstufe



Erne David
Schulleiter Städtli 2



Busenhart Esther
Klassenassistenz
Primarstufe



Müller Julia
Klassenlehrperson
Mittelstufe 1



Franaszek Daniella
Primarstufe «Atelier
Bühne frei»



Moor Monika
Primarstufe Leiterin
«Atelier Bühne frei»

Städtli 2



Heinz Winfried
Leiter Modulare
Tagesschule



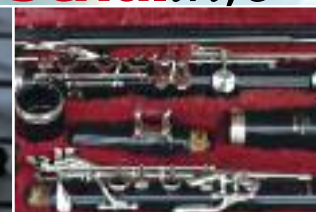
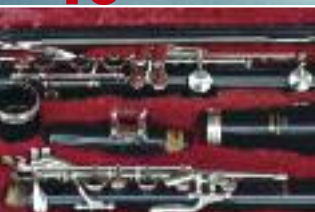
Hausheer Bernadette
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Bucher Theo
Hauswart
(seit 01.01.2010)



Subasic Zoja
Reinigungsdienst
(seit 01.04.2010)



Musikschule

Austritte per 31.07.10



Amstad Linus
Saxophon



Hassler Hans
(Pensionierung)
Klavier/Keyboard/
Klarinette

Neue Musiklehrpersonen per 01.08.10



Adorjàn Gabriella
Musikalische Grund-
stufe / Korrepetition



Bieri Gaudens
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Haessig Sarah
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Mackiewicz Grzegorz
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Ott Jacqueline
Musikalische
Grundstufe



Pfyffer Sabine
Musikalische Grund-
stufe / Klavier / Key-
board / Korrepetition



Wiederkehr Lea
Chorabteilung

Agenda

Zuger Messe 2010

Samstag, 30. Oktober 2010, 15.15 Uhr
und 17.00 Uhr, Show-Halle
Auftritt der Jugendchöre der Musikschulen
Cham und Hünenberg

Schwyzerörgeli-Ensemble

Samstag, 6. und 13. November 2010,
anlässlich der Konzerte des Jodlerclub
Schlossgruess, 20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Konzert Blasorchester Cham Hünenberg

Mittwoch, 26. Januar 2011, 20.00 Uhr, Lor-
zensaal, Cham

Eltern-Kind-Musizieren

Samstag, 29. Januar 2011, 10.30 Uhr, Schul-
haus Kirchbühl 2, Aula

Konzert Streichorchester

Mittwoch, 2. Februar 2011, 20.00 Uhr,
Schulhaus Städtli 1, Singsaal

Vortragsreihe 2011

10. – 31. März, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Infoveranstaltung für den Instrumental- unterricht (Instrumentenparcours)

Freitag, 1. April 2011, 18.30 Uhr, Lorzen-
saal, Cham

Schulagenda

Anlässe / freie Tage

Allerheiligen

Montag, 1. November 2010

Orientierungsveranstaltung

Übertritt an die Oberstufe
Mittwoch, 10. November 2010,
19.30 Uhr, Lorzensaal

Herbstkonferenz

Mittwoch, 10. November 2010
schulfrei, der Musikunterricht auf der
Instrumentalstufe findet statt.

Nationaler Tochttertag

11. November 2010

Schulbesuchstag

Montag, 15. November 2010

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2010
schulfrei

Mariä Empfängnis

Mittwoch, 08. Dezember 2010

Schulbesuchstag

Mittwoch, 15. Dezember 2010

Orientierungsveranstaltung

Eintritt Kindergarten
Montag, 10. Januar 2011, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Orientierungsveranstaltung

Eintritt 1. Primarklasse
Montag, 17. Januar 2011, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Ferienplan 2010/11

Herbstferien

Samstag, 02. Oktober 2010 –
Sonntag, 17. Oktober 2010

Weihnachtsferien

Donnerstag, 23. Dezember 2010 –
Mittwoch, 05. Januar 2011

Sportferien

Samstag, 05. Februar 2011 –
Sonntag, 20. Februar 2011